



JOSY SANTOS MEZZOSOPRAN

Ausdrucksstark und stimmschön füllt die Brasilianerin Josy Santos die Hosenrolle des Beatrix-Bruders Bernardo aus. Frankfurter Allgemeine Zeitung, 22. März 2019

Im Frühjahr 2020 hätte Josy Santos Beethovens *Sinfonie N° 9* mit musicAeterna unter der Leitung von Teodor Currentzis beim Lucerne Festival singen sollen und mit den Berliner Philharmonikern anlässlich der Olympischen Spiele in Tokyo unter der Leitung von Gustavo Dudamel – auch ihr Debut in der Konzertreihe „Paradisi Gloria“ des Münchner Rundfunkorchesters fiel bedauerlicherweise dem Corona-Virus zum Opfer. In der Spielzeit 2020/2021 stehen Konzerte mit Mozarts *Krönungsmesse* in der Tonhalle Zürich sowie Rossinis *Stabat Mater* mit Filharmonia Łódzka im. Artura Rubinsteina in ihrem Kalender.

In Brasilien geboren, erlangte Josy Santos 2009 den Bachelor in Gesang an der Universität Cruzeiro de Sul in Brasilien und absolvierte dort bis 2012 das Opernstudio der Musikschule Tom Jobim EMESP. Von 2013 bis 2016 ergänzte sie ihre Ausbildung im Masterstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt bei Ursula Targler-Sell. Meisterkurse bei Marjana Lipovšek, Rudolf Piernay, Andreas Scholl und Helmut Deutsch vervollständigen ihre Ausbildung.

2017 wurde Josy Santos mit dem Anneliese Rothenberger Preis des Europäischen Kulturforums Mainau ausgezeichnet. 2013 erhielt sie den Ersten Preis beim 11° Concurso Brasileiro de Canto Maria Callas. 2018 erhielt sie den 14. Emmerich Smola Förderpreis und wurde bei The World Opera Competition Operalia in Lissabon mit dem CulturArte Prize ausgezeichnet. Den Deuxième Grand Prix erhielt sie beim 52e Concours International de Chant de Toulouse 2019.

Im September 2020 singt Josy Santos ihre erste Isabella in Rossinis *L'italiana in Algeri*, im Januar 2022 folgt ihr Debut an der Wiener Staatsoper.

Die Mezzosopranistin war von 2017 bis 2019 Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover, wo ihr Repertoire Partien wie Hermina in Brittens *A Midsummer Night's Dream*, Hänsel in Humperdincks *Hänsel und Gretel*, Ottavia in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* und La Marchesa Melibea in Rossinis *Viaggio a Reims* umfasst. 2017 debütierte die Mezzosopranistin an der Opéra national du Rhin in Zandonais *Francesca da Rimini*, wo sie 2019 als Bernardo Ceni in Ginasteras *Beatrix Cenci* zu erleben war. Am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel war sie 2020 als Cover für Cherubino und Dorabella bei der Mozart-Da Ponte-Tribologie engagiert.

Die Mezzosopranistin war 2016 und 2017 Elevee der Oper Stuttgart, wo sie Partien wie Mercédès in Bizets *Carmen*, Das süße Mädchen in Boesmans' *Reigen* und Enrichetta di Francia in Bellinis *I puritani* coverte und als Siebel in Gounods *Faust*, Oberto in Händels *Alcina* und Cherubino in Mozarts *Le nozze di Figaro* zu erleben war. Die vielsprachige Mezzosopranistin sammelte zudem Bühnenerfahrungen als Dardano in Händels *Amadigi di Gaula* (Kammeroper Schloß Rheinsberg), Cherubino in Mozarts *Le nozze di Figaro* und Zweite Dame in Mozarts *Die Zauberflöte* (Pinacoteca in São Paulo), Zita in Puccinis *Gianni Schicchi* (LAB Frankfurt), Angelina in Rossinis *La cenerentola* (Teatro São Pedro in São Paulo) und Page in Strauss' *Salome* (Teatro da Paz in Pará), sowie Maddalena in Verdis *Rigoletto* (Teatro Municipal in Jacarei in Brasilien). 2015 gab sie in Haydns *L'isola disabitata* ihr Debut beim Rheingau Musik Festival.

Bei Festspielen wie dem Festival Música Trancoso sowie dem Rheingau Musik Festival war Josy Santos als Solistin zu hören. Sie arbeitet mit Regisseuren wie Frank Castorf, Ingo Kerkhof, Peter Konwitschny, Mariano Pensotti, Jossi Wieler zusammen, sowie mit Dirigenten wie Howard Sman, Stefan Blunier, Sylvain Cambreling, Christian Curnyn, Enrico Delamboy, Plácido Domingo, Ben Gernon, Marko Letonja, Ivan Repušić, Ulf Schirmer, Marc Soustrot, Lorenzo Viotti.